

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
15 (1889)**

19.6.1889 (No. 141)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1088172](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1088172)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.

und



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No. 141. Mittwoch, den 19. Juni 1889. 15. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Giebt's Krieg?

Seit zwei Wochen, seit der amtlichen Verlautbarung des berühmten Trinkspruches Kaiser Alexander's auf seinen „einzigsten“ Freund Nikolaus von Montenegro ist allgemein eine sehr erheblich gesteigerte politische Bewegung wahrzunehmen. Dieser Trinkspruch war allerdings merkwürdig und bedeutsam genug, aber man darf unmöglich glauben, daß derselbe etwa wie „ein Blig aus heiterem Himmel“ herniedergefahren sei. Es wäre recht schlimm um die Diplomatie und die Leitung der europäischen Staaten bestellt, wenn dieselben erst aus einem Trinkspruch darüber belehrt werden müßten, wessen sie sich von Rußland zu versehen haben. In Berlin sitzt kein Baron Hübscher am Ruder, auch in Wien nicht, und weder Oesterreich noch Deutschland sind an der Hand von solchen Männern vertreten, wie der österreichische Botschafter am Hofe Napoleon's III. zur Jahreswende 1859 einer war. Rußland's Ziele und Strebungen waren lange vor dem berühmten Zaren-Toast vom Himmelfahrtstage bekannt — Beweis dafür die Rüstungen der verbündeten Mächte und der Wortlaut des deutsch-österreichischen Allianzvertrages. Nicht minder bekannt war, daß Rußland seinerseits mit aller Macht rüste und sein Heer nach den Westgrenzen hin dirigirte. Ist doch gerade hierüber bereits vor anberthalb Jahren und seither wiederholt so viel gesprochen und geschrieben worden.

Der Trinkspruch des Zaren hat also gar nichts Neues enthält und keinem aufmerksamen Politiker eine Ueberraschung bereitet — wenigstens sachlich nicht. Höchstens wunderte man sich darüber, daß Kaiser Alexander sich so offen ausgesprochen hat. Aber auch hierfür hat man eine Erklärung gefunden: es galt, den Orientöblen den russischen Vertrauensmann in autoritativer Form zu empfehlen. Es soll indessen mit diesen Bemerkungen die Lage keineswegs beschönigt werden. Sie ist in der That ernst; sie war schon früher ernst, und ihr Ernst steigert sich in demselben Maße, in welchem die russischen Rüstungen fortschreiten. Allein man müßte von Tag zu Tag beunruhigter werden, wenn man sich beständig mit dieser Thatfache abquälte. Daß wir eine verhängnisvolle Krise in dem Augenblick vor uns haben werden, in welchem Rußland sich stark genug wähnen wird, um seine Forderungen in aller Form auf die Tagesordnung zu setzen, ist ja richtig, und eben für diesen Moment sieht man sich in Mittel-Europa so gut als möglich vor. Gegenwärtig aber sind die Dinge noch nicht so weit gediehen: Rußland ist noch nicht fertig!

Speziell für Oesterreich mehrten sich insofern die Verlegenheiten, als Serbien immer entschiedener sich russische Fahrgewässer einlenkt. Neuestens hat man sogar in Belgrad die großserbische Idee klipp und klar proklamirt. Dies allein ist jedoch nicht zu überschätzen. Die Belgrader Nachrichten sehen sich bemüht, mit dem Montenegro einen Wettkampf um die Gunst des Zaren zu unternehmen. Sie versuchen einfach, den Beherrscher der Schwarzen Berge zu übertrumpfen. Sie wollen sich desselben erwehren und zittern im Scheitern vor dem Gedanken, daß sie eines Tages in den großen panlawistischen Urkeim eingestampft und ihrer Ehre verlustig gemacht werden könnten. Je der Hauptsache ist die „slawische Gefahr“ für Oesterreich nicht größer als für Serbien selbst. Aber unangenehm und unangenehm ist zunächst der Wechsel in Serbien für Oesterreich. Die russenfreundliche Regentenschaft und der Metropolit Michael sind keine lebenswürdigen Nachbarn; sie bedeuten auch für den Moment der Auseinanderlegung zwischen Oesterreich und Rußland eine Schwächung des ersteren und eine Stärkung des letzteren. Vorkäufig aber haben die serbischen Vorgänge kein entscheidendes Gewicht. Man muß sich zuweilen über dieselben ärgern, aber man braucht vor ihnen durchaus nicht zu zittern. Sie sind als Symptome beachtenswerth, sie geben aber nicht den Ausschlag.

In erster Reihe muß der Blick nach Rußland sich wenden. Dort liegt der kritische Punkt. In dem Maße, in welchem die Rüstungen des Zarenreiches fortschreiten, steigert sich die Gefahr für den Frieden. Damit ist wie mit einer unabänderlichen Thatfache zu rechnen. Allein wie wiederholen: Rußland ist noch nicht fertig! Vor der Thür steht die Kriegsgesahr somit nicht. Ob sie nach einigen Monaten, nach einem halben oder nach einem ganzen Jahre näher rücken wird, vermag kein Mensch bestimmt zu sagen. Alles, was man behaupten darf, ist, daß diese Gefahr noch nicht da ist. Ein verhältnißmäßig sehr schwacher Trost, aber für den Augenblick immerhin ein Trost.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Juni. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Se. Maj. der Kaiser arbeitete am heutigen Vormittage zunächst längere Zeit allein, empfing darauf den Wirkl. Geh. Rath Dr. von Lucanus und nahm später mehrere militärische Mitteilungen und demnachst auch noch einige Vorträge entgegen. Für den späteren Nachmittag war dann von dem Kaiser und der Kaiserin eine Wasserpartie nach der Pfauen-Insel in Aussicht genommen. Morgen früh gedenkt der Kaiser sich zur Teilnahme an der Wettiner Jubelfeier von Schloß Friedrichstern nach Dresden zu begeben und von dort noch am Abend desselben Tages mit den Herren seiner Begleitung dorthin zurückzukehren. Ueber die Reise des Kaisers nach Elbsp. Vorbringen erfährt die „Post“ Folgendes: Von Sigmaringen aus, wo am 27. Juni die Hochzeit des Erbprinzen von Hohenzollern mit der Prinzessin von Bourbon stattfindet, wird der Kaiser am 28. d. M. in Straßburg und am 30. d. M. in Metz eingetroffen sein. In Metz wird in seiner Gegenwart der Grundstein zu dem Denkmal für den verstorbenen Kaiser Wilhelm I. gelegt werden. Von Metz wird sich Se. Majestät nach Karlsruhe begeben, wo am 2. Juli die Vermählung der Prinzessin Marie von Baden mit dem Erbprinzen Friedrich von Anhalt gefeiert wird, vorausgesetzt, daß die Vermählung wegen der Erkrankung der Herzogin Antonette nicht verschoben wird. Der Kaiser tritt Anfang des Monats Juli mit kleinem Gefolge eine dreiwöchentliche Reise nach Norwegen an. Am 21. Juli trifft Seine Majestät zu den Festvorstellungen in Drontheim ein. Im letzten Viertel des Juli begibt sich Allerhöchstdieselbe in Begleitung des Staatssekretärs, Staatsministers Grafen von Bismarck, nach England. Die Kaiserin ist von ihrem kürzlich gemeldeten Unfall wieder hergestellt. Allerhöchstdieselbe begibt sich am 28. d. M. nach Rastatt, wo auf der Satine die erforderlichen Wohnräume in Stand gesetzt werden. Die Kaiserin Augusta verbrachte den Todestag des hochseligen Kaisers Friedrich in Gemeinschaft mit der Großherzogin von Baden in Baden-Baden in tiefer Zurückgezogenheit. In diesem Jahre wird Ihre Majestät den Aufenthalt in Baden-Baden bis in den Sommer hinein verlängern.

Der frühere Kriegsminister, General der Infanterie Bronsart v. Schellendorff, ist jetzt als Nachfolger des im Mai in den Ruhestand getretenen Generals von Kleist zum kommandirenden General des 1. Armeekorps ernannt worden.

Landgerichtsrath Hollmann (Bruder des Admirals Hollmann) in weiten Kreisen als gewiegter Untersuchungsrichter bekannt, ist im 59. Lebensjahre verstorben.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt hochfiziös: Am 13. d. M. haben der deutsche und der russische Vertreter dem Vorstände des schweizerischen auswärtigen Departements eine amtliche und schriftliche Erklärung gemacht, in welcher sie ihren Beschwerden über den Mißbrauch des der Schweiz zugesprochenen Rechts auf Neutralität und über die Nichterfüllung der damit verbundenen Pflichten von Seiten der schweizerischen Behörden Ausdruck geben.

Der Streit mit der Schweiz zeigt heute nicht mehr jene Schärfe, wie in den letzten Tagen. Es scheint, als wolle Deutschland auf den Fall Wohlgerath überhaupt nicht zurückkommen und

sich mit Rußland und Oesterreich gemeinsam nur für eine Aenderung der Fremdenpolizei in der Eidgenossenschaft verwenden.

Im Kaiserhofe fand am 15. Juni die ordentliche Generalversammlung der Deutsch-Ostafrikanischen Plantagen-Gesellschaft statt, in welcher die Jahresrechnung und der Jahresbericht von 1888 zur Kenntnis gebracht und genehmigt wurden. Letzterer hebt hervor, daß es wegen des Aufstandes in Ostafrika geboten erscheine, das Beamtenpersonal wesentlich zu reduzieren, indessen geeignete Kräfte für die Zeit der Wiederaufnahme der Arbeiten auf dem Festlande in Bereitschaft zu halten.

Am Sonnabend sind die Studirenden für Schiff- und Schiffsmaschinenbau der Königl. Techn. Hochschule zu Charlottenburg, welche am 1. d. M. unter Leitung des Marine-Oberingenieurs a. D. und Dozenten für Schiffbau, Jarnack, ihre Studienreise nach England antraten, wohlbehalten wieder hier angelangt. Dem Vernehmen nach ist der Zweck der Reise in vollstem Maße erreicht worden.

Zur Aenderung der durch die Wassernoth in Johnstown herbeigeführten Schäden trat heute ein Komitee zusammen, welches einen betreffenden Aufruf einstimmig annahm. Zu Ehrenpräsidenten wurden die Präsidenten der gesetzgebenden Körperschaften, v. Lebowitz und Herzog v. Ratibor, zu Vizepräsidenten v. Köller und Bürgermeister Duncker gewählt. Der Aufruf erscheint morgen. Die Deutsche Bank nimmt Beiträge entgegen. Mit dem Auslande soll Fühlung gesucht werden. Der deutsche Generalkonsul in Newport wird die Gelder übermitteln.

Hamburg, 17. Juni. Am 24. d. M. wird mit einer See-Feuermannsprüfung und am 1. I. M. mit einer Seeschifferprüfung für große Fahrt begonnen werden.

Kiel, 14. Juni. Eine längere Zeit oberschwebende Differenz zwischen einem der Unternehmer am Bau des Nord-Deise-Kanals und der Kaiserl. Kanal-Kommission über die Förderung der Bauarbeit seitens des Ersteren, eines Herrn Hirt, ist nunmehr dadurch zum Austrag gekommen, daß die Kanal-Kommission dem Unternehmer auf Grund der allgemeinen Bestimmungen über ihre Aufsichtsbefugnisse die Fortsetzung der Arbeit unterlag hat.

Dresden, 17. Juni. Das gestern Abend stattgefundene Armeefest vor der königlichen Familie nahm einen glänzenden Verlauf. Vormittags empfingen die Majestäten die Deputationen des Bundesraths und Reichstages, sowie inländische Deputationen. Nachmittags fand größere Hofafel statt.

Rassel, 16. Juni. Der Schah von Persien ist heute früh um 8 Uhr mittels Sonderzuges abgereist.

Essen, 16. Juni. Der Schah von Persien stattete den Krupp'schen Werken einen längeren Besuch ab.

Karlsruhe, 17. Juni. Die Stadt Rastatt hat aufgehört Festung zu sein. Die festen Höhlräume werden theils wie sie sind belassen, theils umgebaut und zu Kasernements verwendet; die Wälle und Gräben werden ausgebeutet.

Baden-Baden, 16. Juni. Die Kaiserin Augusta ließ gestern durch den Grafen Perponcher einen Kranz am Sarge des Kaisers Friedrich niederlegen und wohnete heute mit dem Großherzog und der Großherzogin von Baden einem Gedächtnisgottesdienste in der Kapelle des Badener Schlosses bei.

Strasbourg, 16. Juni. Heute Nachmittag 5 Uhr fand die Grundsteinlegung der Reichsländischen Jung-Sankt-Peterkirche in Gegenwart des Bischofs Stumpf statt. Wegen eines schweren Unwetters mußte der Bischof den Weichhalt vor dem Ende abbrechen.

Ausland.

Wien, 14. Juni. Difizios verlaudet, die österreichische Artillerie werde durch eine neue Gattung Kanonen bereichert; die Einführung einer 10 1/2 Centimeter-Staffelbranze-Kanone sei bevorstehend.

Drei Tage aus dem Leben eines Kriminal-Beamten.

Von P-witsch. — Aus dem Ruffischen von F. P. . .

(Fortsetzung.)

Aus all diesem wehte mich etwas so Neues und doch zugleich Bekanntes an, daß ich wie angewurzelt an der Schwelle verweilte. In meinen Betrachtungen führte mich Rotorgow, als er rief: „Gregor Petrowitsch, bitte, treten Sie ein wenig näher!“ Er befand sich mit dem Doktor und Olga hinter dem Schirme, wo auf dem Bette seiner Schwester jetzt Paul Iwanowitsch Rudräschen lag.

Wie kann doch mit einer einzigen Bewegung der Hand der Zeiger des menschlichen Lebens so schnell vorgeführt werden! Unser Lebensmechanismus ist so unaussprechlich verbunden mit Demjenigen der uns nahe stehenden Personen, daß eine eigenmächtige Vorwärtsbewegung des Zeigers auf dem einen Zifferblatte auch auf Demjenigen des uns nahe stehenden Mechanismus eine solche hervorruft, wenn auch nun auf andere Weise.

Der Lebenszeiger Aglae Borissowna's wurde durch eine ruchlose Hand plötzlich auf Mitternacht gerückt und ihre Gatte, ein rüstiger Mann in den mittleren Jahren, erreichte mit einem Male den Abend des Lebens, und was für einen Abend, schlimmer denn jede Nacht!

Ich begriff, weshalb Olga ihn unseren Blicken verbergen wollte: er war ganz unkenntlich, war im vollen Sinne des Wortes schrecklich anzusehen! Anstatt des gesunden, frisch aussehenden Menschen, lag jetzt ein verkrüppelter Greis von abschreckender Häßlichkeit vor uns. Seine ganze rechte Seite, vom Kopf bis zu den Füßen, war gelähmt; von der Mitte der Stirn an, welche mit Waden umgeben war, die in einer Nacht grau geworden waren, ging der Nase entlang bis zum Kinn herunter ein ganz verschiedener Zug. Die

eine Seite des Gesichtes, die linke, hatte ein menschliches, wenn auch erschöpftes Aussehen und war mit feberhafter Röthe bedeckt; allein die rechte Seite war völlig unbeweglich und abstoßend, zugleich von erfahler Blässe bedeckt.

Die Augenbrauen, die Augen und der Mundwinkel waren krampfhaft zusammengezogen; dazu der Gegenpart der gelähmten Seite! Denn das linke Auge war weit geöffnet und starrte verständnislos nach der Decke; ein dumpfes Stöhnen drang aus seiner schwerathmenden Brust und der linke Arm und der linke Fuß wurden vom Fieber umhergeschleudert; zugleich blieb aber doch die rechte Seite völlig unbeweglich!

Herr Rudräschen! schrie der Doktor dicht am Ohre des Kranken. Dieser starrte wie vorher bestunungslos nach der Decke und stöhnte immer weiter. Hierauf zündete der Arzt ein Streichhölzchen an und hielt es dem Kranken dicht vor die Augen; letzterer blinzelte kaum; nun begann der Doktor den gelähmten Arm langsam in die Höhe zu heben, derselbe gab nur schwer nach und hatte augenscheinlich nicht das geringste Gefühl.

Als der Arm gleich darauf losgelassen wurde, blieb er Anfangs in der vertikalen Stellung, allein nach einer halben Stunde sank er allmählich immer tiefer und legte sich in seine frühere Lage. Dieselbe Operation machte auch der Arzt mit den einzelnen Fingern und dem Kopfe des Kranken.

„Aber weshalb quälten Sie ihn denn so?“ versetzte Olga Iwanowna.

„Bewahren Sie sich deshalb nicht, Fräulein; er steht und hört und empfindet überhaupt nichts“, beruhigte sie dieser.

Sich zu uns wendend, bemerkte er: „Bis jetzt ist das erst der zweite Fall dieser Art in meiner Praxis. Er kommt meines Wissens äußerst selten vor und dann nur in Folge einer heftigen Erschütterung der Sehnerven und da-

durch auch des ganzen Nervensystems, hervorgerufen durch den Anblick von etwas unaussprechlich Schrecklichem.“

„So, so. Wie es zum Beispiel geschehen könnte, wenn man in ein Medusenantlig schaut? bemerkte Rotorgow. „Und Sie glauben, Herr Doktor, daß unser Kranke ebenfalls das Antlig einer Meduse erschaut hätte?“

„Aberdings, und zwar eines, wie es schrecklicher keines giebt: das Antlig des Todes.“

„Und unerwartet sagen Sie? Er selbst erschuf sich also diese Meduse nicht, sondern fand sie bereits fertig?“

„Ja.“

„Ihr Anspruch, Doktor, ist uns ein wirklicher Schatz! Nur trifft es sich so unglücklich, daß man ihn nicht verhindern kann. Wann wird er wieder zu sich kommen?“

„Diese Frage ist schwer zu beantworten“, erwiderte der Arzt.

„Wena ihn überhaupt zu helfen ist, so kann es meiner Meinung nach nur durch Elektrizität geschehen.“

„Dort in dem Schranke habe ich Alles, was Sie dazu gebrauchen“, sagte Olga Iwanowna. „Aber vielleicht ist es ihm schädlich?“

„Nicht im Geringsten; dennoch würde ich wünschen, daß Sie sich doch zuvor mit Ihrem Hausarzte berathen. Wenn er einwilligt, so werden Sie sehen, wie schon beim ersten Male der Organismus des Kranken zu gewaltamer Thätigkeit aufgemuntert wird; es ist dann sehr leicht möglich, daß ihm, wenn auch nur auf Augenblicke, das Bewußtsein und die Sprache wiederkehren.“

„Das ist eine prächtige Idee!“ rief Rotorgow aus. „Würden Sie wohl gestatten, lieber Doktor, daß wir sofort einen Versuch machen?“

Ohne eine Antwort abzuwarten, eilte er zu dem von Olga bezeichneten Schranke und nahm geschickt Alles heraus, was zu einer galvanischen Batterie erforderlich war. (Fortf. folgt.)

Wien, 17. Juni. Gestern hat mit einer erhebenden gottesdienstlichen Feier die Entfaltung des Sr. Maj. dem Kaiser Wilhelm I. in Wilhbad Gasse errichteten Denkmals stattgefunden.

Graz, 15. Juni. König Milan trifft demnächst in Abbazia ein und begibt sich dann nach Gleichenberg.

Brüssel, 17. Juni. Der König von Holland erlitt einen Rückfall seiner Krankheit. Die täglichen Spaziergänge sind ausgesetzt, die Ärzte berufen worden. Die geplante große Rundgebung der Liberalen Belgiens ist bis zum 30. Juni hinausgeschoben worden. Morgen begibt sich Paul Janson zum ersten Mal in die Kammer, um die Regierung wegen der Lothring-Wirtschaft zu interpellieren. Die hierbei beabsichtigte Rundgebung unterbleibt auf Wunsch Jansons. Amsterdam, 16. Juni. Der Schah von Persien, welcher an der Landesgrenze von dem Vertreter des Königs begrüßt wurde, traf Abends hier ein und wurde am Bahnhofs von den Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, dem persischen Gesandten in Paris, dem persischen Generalkonsul Hesse und anderen distinguierten Persönlichkeiten empfangen. Der Schah schritt die Front der Ehrenwache ab, während die Musik die persische Nationalhymne spielte, und begab sich in einem Hofwagen nach dem Amstelhotel, wo Absteigequartier genommen wurde.

Paris, 16. Juni. Le Herisse, Lileux, Laguerre, Laissant, Deroude und Sufist sind heute hier angekommen, um eine boulangistische Versammlung zu veranstalten; dieselben wurden mit dem einflussreichen Rufe: „Es lebe Carnot, es lebe der Frieden, nieder mit Boulanger!“ empfangen. Ein Polizeikommissar erklärte die Abhaltung der Versammlung für unstatthaft, weil die erforderliche vorherige Anmeldung nicht erfolgt sei. — Die Rutschler haben etwa zur Hälfte die Arbeit wieder aufgenommen.

Paris, 17. Juni. Der Rutschlerausstand ist fast beendet. Die Wagen verkehren heute in noch größerer Anzahl als in den letzten Tagen. In Gourecourt (Meuse) dauert die Erbitterung der französischen Arbeiter gegen die italienischen fort. Mehrere Verhaftungen fanden statt, doch ist kein erster Zwischenfall zu verzeichnen.

Bern, 16. Juni. Die Schießproben mit dem neuen Kleinalbrigen Gewehr sind nach übereinstimmendem Urtheil sehr befriedigend ausgefallen. Die Ausrüstung des Auszuges und der Landwehr mit der neuen Waffe kostet ungefähr 15 Millionen Francs.

Bern, 17. Juni. Dem Berner „Intelligenzblatt“ zufolge erklärte der Bundesrath in seiner Antwortnote an die drei Kaiserreiche auf deren Vorstellungen in Sachen der Fremdenpolizei, die Schweiz sei sich ihrer internationalen Pflichten wohl bewußt und stets bereit, dieselben streng zu erfüllen; der Bundesrath sei schon seit längerer Zeit mit einer besseren Organisation der Fremdenpolizei beschäftigt und unterbreite solchen den eidgenössischen Räten eine bezügliche Gesetzesvorlage.

Stockholm, 17. Juni. Der Herzog Adolf von Nassau ist zum Ehrengeneral der schwedischen Armee ernannt worden.

Athen, 16. Juni. Anlässlich der Vermählung der Prinzessin Alexandra mit dem Großfürsten Paul von Rußland gingen dem Könige zahlreiche Glückwunschadressen zu; in allen griechischen Kirchen wurde heute ein Te Deum abgehalten.

Konstantinopel, 15. Juni. Die Lage in Kreta scheint keine unbedenkliche. Wie gemeldet, hat die Pforte eine Regierungsabordnung auf die Insel entsendet, um sich über die dortigen Umstände zu informieren. Nunmehr gehen aus Syrien Verstärkungen nach Kreta ab. Das türkische Kreta besitzt bekanntlich seit 10 Jahren ein Selbstregiment mit großen Freiheiten. Die Insel hat ihre Verfassung, eine Nationalversammlung, macht sich ihre Gesetze und besteuert sich selbst, wählt ihre Richter, ernannt ihre subalternen Beamten, besitzt ein mohamedanisch-christliches Gendarmeriecorps von Kretanern, steht im Genusse der Hälfte der Zölle und ist endlich nur infomeren türkische Provinz, als die Pforte sich die Ernennung des Gouverneurs und der höchsten Würdenträger vorbehalten hat.

Zanzibar, 16. Juni. Hier eingegangene Briefe mit dem Datum Ujiji, 10. März, melden, daß Stanley Tippu Tipp getroffen habe. Einige Kräfte seines Gefolges habe Stanley über den Congo zurückgeschickt und beabsichtigt, mit Emin Pascha nach der Nilflut zu kommen. Tippu Tipp dürfte in 4 Monaten in Zanzibar eintreffen.

Marine.

Wilhelmshaven, 18. Juni. S. M. Panzerfahrzeug „Milde“ hat gestern Nachmittag den hiesigen Hafen verlassen und ist zur Abhaltung von Schießübungen in See gegangen. — Poststation für S. M. Vermessungsfahrzeug „Albatros“ ist von heute an. — Der Maschinen-Ingenieur Erhard ist als leitender Ingenieur für S. M. Kreuzerfregatte „Prinzess Wilhelm“ nach Kiel kommandirt.

Kiel, 17. Juni. Das Manövergeschwader ging heute Morgen nach Neufahrwasser, das Übungsgebiet nach Sömmelünde in See, zu ersterem gehören die Schiffe „Bader“, „Sachsen“, „Oldenburg“, „Strene“ und „Wacht“, zu letzterem „Kaiser“, „Preußen“, „Friedrich der Große“, „Deutschland“ und „Wiso“, „Gleichen“. Der japanische Minister des Innern, General Graf Yamagata, wird mit Begleitung am 18. d. M. hier eintreffen um die hiesigen Marine-Etablissements zu besichtigen.

Kiel, 15. Juni. Die hier eingelaufene russische Panzerfregatte General-Admiral wird voraussichtlich zehn Tage in unserm Hafen anker und sodann nach dem Mittelmeere dampfen. Zwischen den russischen Marine-Offizieren und dem deutschen herrscht harmonischer kameradschaftlicher Verkehr.

Kiel, 16. Juni. An Bord der russischen Panzer-Fregatte „Admiral General“ befindet sich der aus Heidelberg in Begleitung des Rentiers E. Schappare hier eingetroffene zweite Sohn des Kaisers von Rußland, Georg Alexandrowitsch, geb. 9. Mai 1871, als Seeladent eingeschiffet. Der Großfürst unterhält als naher Verwandter unseres Königshauses einen regen Verkehr mit S. K. H. dem Prinzen Heinrich, welcher am Sonnabend das russische Schiff bestieg. Gestern Nachmittag unternahm der Großfürst eine Spazierfahrt mit dem Prinzen Heinrich. — Der Gesandtschaftsattaché, Freg. Kapl. v. Krüger und Graf Rutloff trafen gestern aus Berlin hier ein und nahmen im „Hotel Germania“ Wohnung. Nachmittags begaben sich die Herren an Bord des russischen Panzers.

Kiel, 16. Juni. Die Posten der Werftwache sind wegen der vielfach konstatirten Einbruchversuche seit einiger Zeit mit scharfen Patronen versehen.

Kiel, 17. Juni. Admiral Heuser ist mit den Geretteten vom „Ader“ und „Eber“ heute Nachmittag hier eingetroffen.

Im „Schwab. Merkur“ wird der Brief eines Matrosen des gestrandeten Kriegsschiffes „Ader“ aus Apia veröffentlicht, worin u. A. mitgeteilt wird, daß von „Ader“ nach vielen Mühen noch gerettet und geborgen wurden: 4 Geflügel, Munition, Proviant, etwas Segelwerk und verschiedenes Andere. Die geretteten Sachen hat die deutsche Faktorei einweisen in Verwahrung genommen.

Paris, 17. Juni. Bei der Berathung des Marinebudgets fordert der Admiral Dompierre die Erneuerung der Flotte, da viele Schiffe zu alt seien. Frankreich müßte den zweiten Rang unter den Seemächten wahrem und eine ebenso starke Flotte haben, wie die vereinigten Flotten Deutschlands und Italiens.

Portales.

Wilhelmshaven, 18. Juni. Der Admiralitätsrath Kottow ist zur Besichtigung des hiesigen Observatoriums aus Berlin hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 18. Juni. (Der 18. Juni) ist ein bedeutender Markttag in der brandenburg-preussischen Geschichte. Fehrbellin, Kollin, Waterloo sind die drei Schlachten, die am 18. Juni geschlagen wurden. Fehrbellin 1657, Kollin 1775 und endlich Waterloo oder Belle-Alliance 1815. Fehrbellin und Waterloo waren

Entscheidungs-Schlachten, mit Fehrbellin war Brandenburgs, mit Waterloo Preußens Machtstellung gesichert. Kollin war eine der wenigen Niederlagen, die Friedrich der Große erlitt, aber es war eine ehrenvolle, die Gegner hatten nur einen Pyrrhusieg errungen. Seit dem Vorjahre hat der 18. Juni noch eine ganz besondere Bedeutung erhalten als Begründungstag Kaiser Friedrichs.

Wilhelmshaven, 18. Juni. (Besuch.) Mit dem um 1/10 Uhr heute Morgen hier ankommenden Zug traf die gesammte Volksschule aus Barel — Knaben und Mädchen — unter Führung ihrer Lehrer hier ein, um zunächst die Werft zu besichtigen. Später sollen dem Kindern der Hafen und die sonstigen Sehenswürdigkeiten der Stadt gezeigt werden.

Wilhelmshaven, 18. Juni. Die Gerichtsferien werden am 15. Juli beginnen und am 15. September endigen. Während dieser Zeit werden nur in Ferienfachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Auf Antrag kann das Gericht auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Ferienfachen behandeln. Der Lauf einer Frist wird durch die Ferien nicht gehemmt. Die Ferien sind auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren, das Konkursverfahren und die Angelegenheiten der nicht streitigen Gerichtsbarkeit sowie die Justizverwaltung-Angelegenheiten und die Verpflichung der Gerichtsvollzieher, die ihnen erteilten Aufträge zu erledigen, ohne Einfluß.

Wilhelmshaven, 18. Juni. (Rohr Buben) haben in der zum städtischen Friedhof führenden Allee an der Deichstraße den dortigen Bäumen durch Abreißeln und Herunterbiegen von Zweigen großen Schaden zugefügt. Leider ist es bisher nicht gelungen, der Uebelthäter habhaft zu werden.

Wilhelmshaven, 18. Juni. Die Kapelle der II. Matrosendivision wird von heute an nicht, wie bisher, in der Alalberstraße, sondern in dem westlichen, für die Offiziere pp. reservirten Theile des Parks des Dienstadt von 5 bis 6 1/2 Uhr Nachmittags konzertieren. Die Konzerte des II. Seebataillons finden, wie bisher, Freitag von 5 bis 6 Uhr in der Alalberstraße statt.

Wilhelmshaven, 18. Juni. (Die Kapelle des Seebataillons) wird am 4. Juli im prächtigen Garten des Herrn Weide zu Reitlanberkenweg in Aufjagen ein Konzert abhalten.

Wilhelmshaven, 18. Juni. Von jetzt ab können im Verkehr zwischen Deutschland und Japan außer nach den Orten Hiogo oder Kobe, Yokohama, Kio, Nagasaki, Osaka, Tokio und Yokohama auch nach den Postorten im Inneren Japans durch die deutschen Postanstalten Zahlungen bis zum Betrage von 500 Franken im Wege der Postanweisung vermittelt werden. Die Gebühr beträgt 20 Pf. für je 20 Mk. oder einen Theil von 20 Mk., mindestens jedoch 40 Pf.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Fever, 15. Juni. Ein bedauerenswerther Unglücksfall ereignete sich am Donnerstag Abend in Sengwarden. Der 4-jährige Sohn des Herrn P. hatte das Unglück, unter die Räder eines Wagens zu geraten, wobei derselbe so schwere Verletzungen an Kopf und Stirn erlitt, daß er nach kurzer Zeit verschied. Dem Fuhrmann soll keine Schuld treffen.

Oldenburg, 17. Juni. (Landesthierschau.) In der am 12. d. M. abgehaltenen Sitzung der Section für die landwirthschaftliche Produktiv-Ausstellung auf der diesjährigen Landesthierschau mußte leider konstatiert werden, daß bis jetzt nur sehr wenige Anmeldungen eingegangen seien. Es kam zur Sprache, daß das Welen und die Bedeutung der Produktausstellung im Lande nicht genügend bekannt sei und ferner das Staudgeld manchen vom Ausfallen fern halte. Für die Geest müssen die Pflanzen-Produkte als ebenso wichtig angesehen werden, wie für die Marsh die Thierzucht. Sie ist aber mit viel mehr Schwierigkeiten verbunden, sie erfordert eine größere Beseitigung, wenn sie den Fortschritten der Neuzeit in Bezug auf Anwendung und Wirkung künstlicher Düngemittel bei den verschiedenen Kulturpflanzen und auf verschiedenen Bodenarten z. e. entsprechen will, um der auswärtigen Konkurrenz mit Erfolg begegnen zu können, und ist außerdem die Grundbedingung für die Thierproduktion. Bei der Anmeldung, welche mit dem 1. Juli geschlossen wird, würde Bodenart, Dünger, Kultur, Pflanzen, Varietät z. e. beifüge Aufnahme in den Katalog angegeben werden müssen. Wünschenswerth wäre es, wenn in den Abtheilungs-Versammlungen dieser Gegenstand in ausgiebiger Weise zur Sprache gebracht würde, und den Abtheilungs-Vorsitzenden die Anzahl der beanspruchten Quadratmeter anemeldet würde.

Oldenburg, 17. Juni. (Krautturnfest.) Gestern fand hier eine Vorbereitung für das am 7. Juli in Bremerhaven abzuhaltende Krautturnfest die dort vorzunehmenden Freiübungen und die Geräthetätigkeiten durchgesehen wurden. Nach Schluß der Turnstunden traten die Teilnehmer in Papes Restauration zu einer Gauderverammlung zusammen, um die Wahl der Kampfrichter und deren Stellvertreter, soweit solche von dem Oldenburger Gau für das Bremerhavener Fest zu stellen sind, vorzunehmen. Es wurden gewählt als Kampfrichter: Dämeland und Riggers-Oldenburg, Kopsenabschens-Fever, Wardelmann-Delmenhorst, Führs-Brake, Müller-Oldenburg, und als Stellvertreter: Hoepner-Oldenburg, Schuhmacher-Wilhelmshaven, Schneider-Esterh. (D. 3.)

Oldenburg, 17. Juni. (Ein seltsames Jubiläum) feierte vorgestern der Former Bleser hiersebst; er war an diesem Tage 25 Jahre in der Eisengießerei Koch und Franzen beschäftigt.

Oldenburg, 18. Juni. (Glücklich angekommen.) Große Freude hat das gestern Morgen hier eingetroffene Telegramm der norddeutschen-Oldenburgischen Wettfahrerin hervorgerufen, nach welchem dieselben gestern Morgen punkt 10 Uhr das Ziel ihrer Wettfahrt, Pice di Cahore, 1 Stunde vor Venedig, glücklich mit allen 4 Pferden erreicht haben. Herr Lehnhardt hat demnach die Wette in Höhe von 1000 Mk. mit einem Vorsprunge von 1/2 Stunden gewonnen. Nach der Abmachung sollte die Strecke, die genau 1000 km beträgt, in 15 Tagen zurückgelegt werden.

Nordendam, 17. Juni. Die Schweinesuche tritt immer stärker auf. An verschiedenen Orten sind bereits verhältnismäßig viele Schweine freipir.

Brake, 17. Juni. (Radfahrer-Versammlung.) Korrektion der Unterweser.) Gestern Nachmittag fand im Hotel Vereinigung eine Versammlung der Radfahrer des Herzogthums Oldenburg statt. Vertreten waren Oldenburg, Barel, Delmenhorst und der Klub „Unterweser“. Von Wilhelmshaven und Hooftel war niemand erschienen. Die Vertreter der genannten Vereine beschloß, eine Vereinigung der Radfahrer Oldenburgs und der angrenzenden Landestheile ins Leben zu rufen. Behufs Berathung der Satzungen findet am Sonnabend im Theatergarten in Oldenburg eine Versammlung statt. — Die Korrektion der Unterweser schreitet jetzt rüstig weiter. Unzählige Ladungen Buschwerk lagern hier und in Estfleth. Zwischen Nordendam und Begeled sind zur Zeit mehr als ein Dutzend Dampfbagger in voller Thätigkeit, welche täglich eine große Anzahl Kubimeter Erde an die Oberfläche befördern. Das Arbeiterpersonal beträgt annähernd 1000 Mann.

Bremerhaven, 16. Juni. Beabsichtigte Veränderung des Laternenanzugs auf der Landungsbrücke des Forts Brinkamhof II. Es wird beabsichtigt, an Stelle des weißen seiden Laternenanzugs auf der Landungsbrücke des Forts Brinkamhof II. ein stärkeres Feuer dafelbst auf einem Gerüste anzuzünden, welches stromaufwärts weiß, stromabwärts orangefarben sein wird.

d. Jude, 17. Juni. Die Gesang-Vereine Liedertafel-Bremen,

Männer-Gesang-Verein Delmenhorst, Sängerbund-Oldenburg hatten am Sonntag einen Ausflug nach dem Wiskenschen Park hierher gemacht und wurden vom hiesigen Gesang-Verein freundschaftlich begrüßt.

Vermischtes.

Lübeck, 15. Juni. Die heute erfolgte Verhaftung des stadtbekanntesten Kaufmanns Zimmermann geschah wegen betrügerischen Bankrotts. Zimmermann hatte sich längere Zeit in Berlin verborgen gehalten.

London, 16. Juni. Im Kanal sowie im ganzen Osten der englischen Grafschaft Kent wüthete in der Nacht vom Sonntag zum Montag ein ungewöhnlich heftiger Sturm, durch welchen insbesondere den Obstbäumen großer Schaden zugefügt wurde. In Deal schwemmte die stürmische See einen Theil des nördlichen Uferdamms am nördlichen Ende hinweg. Die Wogen ergossen sich in einer Höhe von nahezu 100 Fuß über die Nacht. — Bei Liverpool wurden todtes Vieh und Schiffstheile von der See angewaschen. Es wird daher der Untergang eines Passagierdampfers vermuthet.

Altenburg, 15. Juni. Bei einem schweren Gewitter, welches sich am 14. d. M. über unsere Stadt entlud, traf ein Blitzstrahl das herzogliche Residenzschloß, verursachte im Dachstuhl einige Verheerungen und betäubte den Doppelwachtposten.

Neisse, 17. Juni. Während eine Procession aus Patschau gestern Abend in der Kapelle auf dem Worthaberger war, schlug der Blitz dafelbst ein, wodurch 40 Personen betäubt und theilweise getödtet, sowie drei Männer und zwei Frauen getödtet wurden.

Wien, 17. Juni. In der der Oester.-Ungar. Staatsbahn gehörigen Alfredgrube (im Reschauer Banat) wurden infolge schlagender Wetter sieben Personen getödtet, sowie zwei schwer und mehrere leicht verwundet.

(Aus Meyerling) bei Wien wird gemeldet, daß das Sterbehause des Kronprinzen Rudolf bereits demolirt ist. Mit dem Neubau des künftigen Klosters und Asylhauses soll demnächst begonnen werden.

(Der Schah bei Haase.) Der Schah von Persien geriet während seiner Anwesenheit in Berlin auch in die Wohnung des berühmten Schauspielers Friedrich Haase. Und das kam so. Haases Wohnung liegt der des persischen Gesandten gegenüber auf ein und demselben Korridor, Drakestraße 1. Anstatt zum Gesandten ging nun der Schah zu Friedrich Haase, sah sich dessen Wohnung an und unterhielt sich längere Zeit mit ihm in französischer Sprache.

Gingefandt.

Es ist schon von vielen Mitgliedern des Schützenvereins mit Bedauern die Abwesenheit der Damen des Vereins bei dem am 1. Festtage des Schützenfestes Mittags stattfindenden Festessen aufzufallen. Durch das Erscheinen der Damen bei einem derartigen Festessen würde nicht nur das Band der allgemeinen Zusammengehörigkeit sämtlicher Vereinsfamilien gefestigt werden, sondern auch die Feststimmung von Anfang an eine weit gehobener werden. Mögen diese Zeilen dazu beitragen, daß schon in diesem Jahre zum Festessen viele Mitglieder sich veranlaßt sehen mögen, mit ihren Damen an dem Festessen theilzunehmen. M. S.

Standesamtliche Nachrichten

der Gemeinde Bant

vom 1. bis 15. Juni 1889.

Geboren: ein Sohn: dem Festschmied F. C. Freund, dem Metzger A. B. C. Schier, dem Werkarbeiter J. Kemis, dem Werkarbeiter J. F. C. von Harten, dem Arbeiter E. F. W. Grape, dem Tischler H. Panthen, dem Klempner A. L. Ch. Meyer, dem Schlosser D. A. Duiß, dem Maschinenbauer A. F. C. Kuhnow; eine Tochter: dem Bäckermeister A. F. Brüggemann, dem Schreiber B. Giesl, dem Schlosser G. A. R. Schneider, dem Zimmermann H. Willms, dem Schiffbauer J. C. F. Gützigow, dem Zimmermann H. A. Heßen, dem Arbeiter H. Roenen, dem Werkarbeiter J. H. A. Weith, dem Kohlenhändler D. G. H. Brinken, dem Schmied J. T. Friedrichs. Außerdem wurde eine außereheliche Geburt (Knabe) angemeldet.

Aufgeboren: der Arbeiter G. E. Pollack zu Heppens und Wwe. C. Spielak, geb. Giesler, zu Bant.

Eheliche Ehescheidungen: der Schmied F. Bürger, Wwr., und Wwe. C. E. Schwabe, geb. Harms, beide zu Bant; der Schiffbauer J. H. Duden und A. W. Rannen, beide zu Bant; der Schlosser J. Kramer zu Bant und J. C. Janßen zu Wilhelmshaven; der Ober-Tagelöhner G. H. M. Schmidt zu Wilhelmshaven und A. L. W. Th. Standhardt zu Bant; der Zimmermann G. E. J. Nabel und A. C. Neunaber, beide zu Bant; der Arbeiter J. F. Borchs, Wwr., und E. M. Böbling, beide zu Bant.

Gestorben: Sohn des Metallbrechers Ch. F. A. Meusel 2 M. alt, der Metallbrecher F. H. Ch. Lintowisch 26 J. alt, Tochter des Schlossers B. H. Götterich 5 M. alt, Sohn des Schiffbauers J. F. G. Müller 4 M. alt, der Metzger A. D. J. A. Maibaum 67 J. alt, Sohn des Maschinenbauers A. F. C. Kuhnow 6 St. alt.

Submissions-Resultat

über Maurerarbeiten für den Erweiterungsbau der Kinderbewahranstalt in Bant bei der am 15. d. M. abgehaltenen öffentlichen Verdingung bei der Kaiserlichen Bauverwaltung, Verwaltungs-Abtheilung, hier.

Gebr. Wieting in Bant	in Summa	9464,40 Mk.
Joh. Pappe in Bant	do.	9494,25 "
Carl Dreffel hier	do.	9618,50 "
Jr. Keeje in Bant	do.	11051,15 "
H. Büchel hier	do.	10665,75 "
H. Buschmann hier	do.	13518,85 "
Grashorn u. Schortau hier	do.	9855,90 "
A. D. Widen hier	do.	10493,00 "
E. Meinde in Bant	do.	14488,20 "

Desgleichen für die Zimmerarbeiten dortselbst.

Joh. Pappe in Bant	Mk.	3858,10	in Summa
A. D. Widen hier	do.	4064,56	do.
E. Meinde in Bant	do.	4534,05	do.
Grashorn u. Schortau hier	do.	4486,23	do.
Jr. Kotte hier	do.	4484,89	do.
W. Benschhausen in Bant	do.	4743,68	do.
A. Piebrandt in Bant	do.	5782,95	do.
E. Witter hier	do.	4158,91	do.
Jr. Keeje in Bant	do.	4164,50	do.

Desgleichen über I. die Ausführung der Maurerarbeiten zur Sicherung der Kellerlöcher im Probant-Magazin gegen Grundwasser bei der am 18. d. Mts. abgehaltenen öffentlichen Submission bei der Kaiserlichen Marine-Garnison-Verwaltung hier und II. ebendafelbst über Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung eines Anbaues zum Bureau ebendaf. nach den im Termin verlesenen Offerten.

zu I.	zu II.	
Meinde in Bant	Mk. 5396,61	2615,50
Gebr. Wieting hier	5539,19	2849,65
Bormann hier	6672,43	3107,74
Grashorn u. Schortau	7043,85	3035,59
Dreffel hier	5169,18	2639,71
Büchel hier	5102,67	2879,69
Düts u. Franke hier	4811,29	2873,94
Stolze hier	6845,21	3120,67

Preussische Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr.)

Berlin, 17. Juni. Bei der heute angefangenen Ziehung der 3. Klasse 180. Königlich preussischen Klassenlotterie fielen in der Vormittags-Ziehung:

- 1 Gewinn von 10000 Mk. auf Nr. 135313.
- 2 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 93 149 104 921.
- 8 Gewinne von 500 Mk. auf Nr. 19 266 54907 75915 92449 151 253 181163 184959 185833.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 180. Königl. preussischen Klassenlotterie fielen in der Nachmittags-Ziehung:

- 1 Gewinn von 10000 Mk. auf Nr. 59949.
- 1 Gewinn von 6000 Mk. auf Nr. 105629.
- 3 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 26 687 104 025 121 874.
- 1 Gewinn von 1500 Mk. auf Nr. 128583.

Hochwasser in Wilhelmshaven:

Mittwoch, den 19. Juni: 4,59 Uhr Vorm., 5,13 Uhr Nachm.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs an Federn von Leder, Briefmappen und Segelhandschuhen sollen öffentlich verbunden werden, wozu auf

Freitag, den 21. Juni 1889,
Vormittags 11³/₄ Uhr,

ein Termin im Geschäftszimmer des Vorstandes der unterzeichneten Behörde anberaumt ist.

Die Angebote zu diesem Termine sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift:
"Angebot auf Federn von Leder zc. (Jahresbedarf)"

versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzuliefern.

Die Bedingungen liegen im Annahmehaus des Werks zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von 0,50 M. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung abschriftlich bezogen werden.

Falls Briefmarken eingeklebt werden, sind dieselben, wenn sie nicht lose beigefügt sind, derartig auf dem Papier zu befestigen, daß sie leicht entfernt werden können.

Wilhelmshaven, den 15. Juni 1889.
Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs an Belegnägel, Drehknüppel, Fids, Stampfen und Rührern soll öffentlich verbunden werden, wozu auf

Sonntag, den 22. Juni 1889,
Vormittags 11³/₄ Uhr,

ein Termin im Geschäftszimmer des Vorstandes der unterzeichneten Behörde anberaumt ist.

Die Angebote zu diesem Termine sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift:
"Angebot auf Belegnägel, Drehknüppel zc. (Jahresbedarf)"

versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzuliefern.

Die Bedingungen liegen im Annahmehaus des Werks zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von 0,50 M. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung abschriftlich bezogen werden.

Falls Briefmarken eingeklebt werden, sind dieselben, wenn sie nicht lose beigefügt sind, derartig auf dem Papier zu befestigen, daß sie leicht entfernt werden können.

Wilhelmshaven, den 15. Juni 1889.
Kaiserl. Werft, Verwaltungs-Abth.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs an Baljen, Bügen, Jäffern, Spundnäpfen und Trinkwasserkannen soll öffentlich verbunden werden, wozu auf

Montag, den 24. Juni 1889,
Vormittags 11³/₄ Uhr,

ein Termin im Geschäftszimmer des Vorstandes der unterzeichneten Behörde anberaumt ist.

Die Angebote zu diesem Termine sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift:
"Angebot auf Baljen, Bügen zc. (Jahresbedarf)"

versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzuliefern.

Die Bedingungen liegen im Annahmehaus des Werks zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von 0,50 M. von der unter-

Wilhelmshaven, den 15. Juni 1889.
Kaiserl. Werft, Verwaltungs-Abth.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs an Büchsen, Kuchenblechen, Mehlspießformen, Puddingformen, Reiben, Sieben, Trichter, Kannen, Kupfernen, Kesseln, Talgspritzen, Müllschaufeln, Puffkästen, Farbetöpfen zc. soll öffentlich verbunden werden, wozu auf

zeichneter Verwaltungs-Abtheilung abschriftlich bezogen werden.

Falls Briefmarken eingeklebt werden, sind dieselben, wenn sie nicht lose beigefügt sind, derartig auf dem Papier zu befestigen, daß sie leicht entfernt werden können.

Wilhelmshaven, den 15. Juni 1889.
Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung

betreffend
Gebühren-Taxe für die Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen.

Auf Grund der Ziffer 7 des Reglements zur Ausführung der Polizei-Verordnung vom 31. Dezember 1879, betreffend die Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen, bestimme ich hierdurch als Ortspolizei-Behörde folgendes:

Die **Gebührentaxe** für die Untersuchung der Schweine und des Schweinefleisches auf **Trichinen und Finnen** — erlassen zu der durch Polizei-Verordnung vom 31. Dezember 1879 aufgehobenen Polizei-Verordnung vom 30. April 1877 — veröffentlicht durch Bekanntmachung vom 13. Oktober 1877 und auch im § 15 der Polizei-Verordnung vom 18. Februar 1879 betreffend die **Einfuhr von Vieh zc.** — bleibt für den Fall einer Trennung der Schweinefleisch-Beschau auf **Trichinen** (Polizei-Verordnung vom 31. Dezember 1879) von der übrigen Fleischbeschau auf **Finnen zc.** (Polizei-Verordnung vom 18. Februar 1879) mit der Maßgabe bestehen, daß Entens der Interessenten vier Fünftel der Gebühren für die Fleischbeschau auf **Trichinen** und ein Fünftel für die anderweitige Fleischbeschau zu zahlen sind.

Zugleich bemerke ich, daß eine freie Vereinbarung nur über die Gebühren für die Untersuchung **anderer** als in der Gebühren-Taxe aufgeführten Schweinefleisch-Präparate zulässig ist.

Der Vollständigkeit wegen wird die Gebührentaxe hierdurch wie folgt veröffentlicht.

Der Fleischbeschauer erhält für die Untersuchung:

1. eines unzerlegten Schweines auf Trichinen 80 Pfg., Finnen zc. 20 Pfg. in Summa 1 Mark.
2. bei mehreren gleichzeitig zur Untersuchung gestellten unzerlegten Schweinen: a. für das erste auf Tr. 80 Pfg., F. zc. 20 Pfg. in Sa. 1 M.; b. für jedes folgende auf Tr. 60 Pfg., F. zc. 15 Pfg. in Sa. 75 Pfg.
3. a. für jedes halbe Schwein oder größerer Stück als ein halbes Schwein auf Tr. 80 Pfg., F. zc. 20 Pfg. in Sa. 1 M.; b. für jedes kleinere Stück als ein halbes Schwein auf Tr. 40 Pfg., F. zc. 10 Pfg. in Sa. 50 Pfg.
4. für die Untersuchung mehrerer Stück, sofern dieselben nach der Ansicht des Fleischbeschauers unzweifelhaft von ein und demselben Schwein herrühren, insgesammt auf Tr. 80 Pfg., F. zc. 20 Pfg. in Sa. 1 M.
5. für die Untersuchung jeder Wurst auf Tr. 8 Pfg., F. zc. 2 Pfg. in Sa. 10 Pfg. Die Gebühr für die Untersuchung anderer Schweinefleisch-Präparate hängt von der freien Vereinbarung ab. Kommt es zu keiner Einigung, so wird die Höhe der Gebühr von dem königlichen Amte hier festgesetzt.

Die Gebühren werden erforderlichen Falls im Verwaltungswege beigetrieben. Bei eingeführtem frischem Schweinefleisch, welches von einem auswärtigen verpflichteten Fleischbeschauer auf Trichinen und Finnen untersucht worden ist, muß dem als Fleischbeschauer bestellten Tierarzt oder dessen Stellvertreter die bezügliche Bescheinigung vorgelegt werden.

Wilhelmshaven, den 17. Juni 1889.
Der Hilfsbeamte
des königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Zu Anbacht, daß hierorts kein Reitweg bestehen, werden folgende Straßen angepflastert Bürgersteige — und zwar je zwei Meter vom Bordsteine der betreffenden Fahrbahnen — als **Reitwege** — nicht aber für Fahrräder hierdurch freigegeben:

1. Nordseite der Roonstraße von den Papei'schen Häusern bis zur Gölterstr.
2. Südseite der Roonstraße von der Gölterstraße bis zur Wallstraße.
3. Ostseite der Gölterstraße von der Roonstraße bis zur Ostfriesenstraße.
4. Südseite der Königstraße von den Schmedenhäusern bis zur Gölterstraße.
5. Südseite der Königstraße von der Wallstraße nach Westen, bis an die Pflasterungen.
6. Südseite der Ostfriesenstraße von dem Schlabb'schen Hause bis zur großen Kaserne.

Wilhelmshaven, den 15. Juni 1889.
Der Hilfsbeamte
des königlichen Landraths.

Steckbrief.

Gegen den Schiffstoch **Albert Hugo Zeidler**, geboren den 3. Mai 1850 in Berlin, welcher flüchtig ist, ist die Unterfuchungshoft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und von der Ergreifung (unter Angabe des Alterszeichens S. II. 1926/85) hierher Mittheilung zu machen.

Bremen, den 6. Juni 1889.
Die Staatsanwaltschaft
der freien Hansestadt Bremen.

Vorstehender Steckbrief wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wilhelmshaven, den 13. Juni 1889.
Der Hilfsbeamte
des königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Der Neubau der Schule mit Lehrerwohnung in Blomberg-Neuland, Kreis Wittmund, veranschlagt zu 17 000 M., soll an einen Unternehmer verdingen werden.

Projekt und Kostenschlag können beim unterzeichneten Vormittags eingesehen werden. Angebote sind bis zum **26. d. Mts.** einzureichen.

Wilhelmshaven, den 14. Juni 1889.
Der Königl. Kreisbauinspektor.
Biedermann.

Verkauf.

Im Wege der Zwangsversteigerung wird unterzeichnet am

Mittwoch, den 19. d. M.,
Nachm. 2¹/₂ Uhr,

im Pfandlokal hier, Neuestraße 2:
1 Pflüschsopha, 1 Glasschrank,
1 Scheibenbüchse, 1 Tisch-
gewehr, 1 Korallenschmuck
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Kreis, Gerichtsvollzieher.
Schulacht Neubremen.

Die Ausführungen der Tapezier- und Aufreißerarbeiten, auch Zimmerarbeiten, in hiesiger Schule sollen öffentlich verbunden werden, wozu auf

Mittwoch, den 26. d. M.,
Abends 7 Uhr,

Termin in des unterzeichneten Wohnung angesetzt ist, woselbst der Kostenschlag und die Bedingungen ausliegen.
Angebote sind bis zu dieser Zeit schriftlich einzureichen.

Neubremen, den 17. Juni 1889.
Latann, Jurat.

Verkauf.

Der Handelsmann **S. G. Janßen** zu Updorf läßt am

Donnerstag, 20. d. M.,
Nachmittags
2 Uhr anfangend,

in der Behausung des Gastwirths **Krause** zu Sedan

40 bis 50 Stück
große und kleine
Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 13. Juni 1889.
S. Gerdes,
Auktionator.

Da ich mich zum 1. Juli d. Js. in **Wilhelmshaven** als

Rechtsanwalt

niederlassen werde, so suche ich eine passende **Wohnung**, bestehend aus einer möblirten Stube nebst Kammer und einem zum Bureau geeigneten Zimmer. Anerbietungen wolle man direct an mich richten.

Murich, den 17. Juni 1889.
Looman,
Gerichtsassessor.

Zu vermietthen
ein kleines Stübchen an eine Frau oder ein junges Mädchen.

Roonstraße 15, 1 Treppe.
Zu vermietthen
freundl. Stube für einen jg. Mann

Berl. Roonstraße 1.
Bant, Ecke der Kirchstraße.

Anker-Cichorien ist der beste.
Anker-Cichorien ist der beste.

Gelegenheitskauf!

Um mit den noch vorrätigen
Herrn- und Knaben-
Stroh-Hüten

aufzuräumen, verkaufe dieselben von heute an zu Schlanderpreisen. Es ist noch eine Parthie von ca. **200 Stück** älteren Sachen darunter, welche sämmtlich zu **20—50 Pfg.** pr. Stück verkaufe, die besseren Sachen zur Hälfte des Einkaufspreises.

Roonstr. 90. H. Scherff, Roonstr. 90.

Bis auf Weiteres liefert frei in Käufer's Haus:

Prima Anskohlen Centner 1,— Mk., 40 Ctr. 38 Mk.,
" **Stückkohlen** " 1,10 " 40 " 39 "
" **Anskoaks** " 0,90 " 40 " 34 "
Besten trockenen Prestorf " 1,— " 40 " 38 "
Oberschlesische Speisekartoffeln, das feinste, was existirt, pr. Ctr. 3 Mk.

J. F. Gloystein,
Bant, am Markt.

Anker-Cichorien ist der beste.
Verloren
eine **Fleischmilde**

in der Richtung nach Knoopstraße. Um Abgabe Roonstr. 110 wird geb.

J. G. Kommer
Russische
Schnupftabake

Shagtabake
von **J. Goldfarb,**
Preuß. Stargard.

Eine möblirte, oder auf Verlangen auch unmöblirte **Wohnung** von 3, bzw. 4 Zimmern mit Zubehör in der Roonstraße
sofort zu vermietthen. Näheres in der Erbd. d. Bl.

Eine fl. Wohnung
mit **Geschäftslokal** (zu Laden oder Comptoir passend) zu vermietthen.

Albert Thomas.
Zu verkaufen
zwei **Placken An del**

im letzten Groden bei Marienfel. Ankauf ertheilt

Mandator Schwitters
in Bant.

Unter meiner Nachsicht ist ein gut erhaltener

Kutschwagen
zu verkaufen.

Mandator Schwitters
in Bant.

Zu vermietthen
ein fein möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer.

B. F. Kuhlmann, Bismarckstr. 17.
Gesucht
eine kleine Familienwohnung

zum 1. August.

Best. Offerten mit Preisangabe unter X. Y. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht
auf sofort eine gesunde **Amme.**

M. Kollmann, Hebamme,
Marktstraße 40.

Zu vermietthen
der bisher von Herrn Carl Büsting innegehabte

Laden nebst Wohnung
zum 1. September oder später.

Wbe. M. Schwarz, Roonstr. 109.
Gesucht
für die Vormittagsstunden ein sauberes Mädchen.

Bismarckstraße 24, part. rechts.
Zu verkaufen
ein gutes **Mausergewehr**

mit sämmtlichem Zubehör.

Behmeyer.
Anker-Cichorien ist der beste.
Anker-Cichorien ist der beste.

Gesucht

auf sofort ein

Maler-Gehülfe
für dauernde Arbeit gegen hohen Lohn.

H. Carstens, Malermeister,
Bant bei Wilhelmshaven.

Warnung! Man verlange nur das echte **Germanische Morstin** bewährt als sicherster Schutz gegen Motten, totale Verichtung von Filzen, Wangen, Hölze, Kuchenteller zc. Nur echt à Packet 50 und 20 Pfg. bei

Richard Lehmann, Bismarckstr.
Wir suchen einen

Alleinverkäufer
unserer vorzüglichen **Feueranzünder** für **Wilhelmshaven**. Die Tafel Zünder von 30 Stück, circa 1 Pfund wiegend, wird zu 10 Pfg. detaillirt und sind wir in der Lage, unserem Herrn Abnehmer einen besonders guten Verdienst zu sichern.

H. Lagler & Co.,
Bremen.

Wir suchen e. **Bettreter** für d. Verk. v. **Kaffee** zc. an Private und Krämer. Verg. n. Uebereinkunft. Nur durchaus tücht. Dem., d. es daran liegt, f. a. streng reeller Basis e. Existenz zu gründ. m. berück.

F. Köding & Co., Hamburg.
Preiswerth zu verkaufen:

- 1 vierstiger Federwagen, fast neu,
- 1 fehlerfreier Ponny,
- 1 elegantes Kammgeschirr, neu,
- 1 Kastenwagen mit Bügel und Plahn,
- 1 Dezimalwaage, 750 kg tragend,
- 1 kleine englische Wäscherolle.

Zu vermietthen
eine fl. Wohnung.

bei **Behse, Bant (Weg).**
Gesucht.

Zwei einzelne Leute suchen zum 1. September eine **Wohnung**, bestehend aus Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör. Preis 60—75 Thlr. Offerten unter M. A. an die Exp. d. Bl.

Gesucht
auf sofort ein **sauberes Dienstmädchen.**

Frau Goergens, Roonstraße 84.
Gesucht
auf sofort ein schulfreier Junge von

W. Dwillies, Marktstraße 21.
Ein tüchtiges, mit guten Zeugnissen versehenes

Dienstmädchen
zum 1. Juli gesucht.

Frau Gubner, Schlesischer Hof.
Eine Parthie edler **Tauben**, ein **Klapptisch**, ein großer **Waschkorb**

billig zu verkaufen in Bant, Amnenstraße 2.

Gesucht
3 junge Mädchen als Lehrlinge für meine praktische Arbeitsstube.

Unterricht im **Schnittzeichnen** beginnt am 20. d. Mts., von 6 bis 8 Uhr Abends. Anmeldungen in meiner Wohnung verl. Gölterstraße 17, parterre.

Meta Hofengarth.
Anker-Cichorien ist der beste.

Das Aussteuer-Geschäft
— von —
Friedrich Hoting

bietet seinen verehrten Kunden die größte Auswahl bei allen Artikeln. Die billigen Preise bei bester Waare sind bekannt.

Ich empfehle als wieder neu eingetroffen in besonders schönen Qualitäten:

Bettkörper A.,
in voller Breite m 75 Pfg.,

Bettkörper Ia.,
in voller Breite m 90 Pfg.,

Damenkörper,
roth, blau, gestreift,

in allen Breiten pr. Meter 1,20, 1,40, 1,50, 1,60, 2 bis 3 Mt. Außerdem führe ich noch viele Qualitäten in

Bettdecken, Satins, Barchenden etc.

Bei jeder Waare garantire ich für feberdichte Qualität.

Bettbezüge, Betttuch- Leinen,

Bettdecken etc. verkaufe ich, wie vielfach anerkannt, auch am vortheilhaftesten.

Besonders mache ich aufmerksam auf mein großes Lager garantiert staub- und geruchsfreier

Bettfedern u. Damen.

Ein großer Umsatz ermöglicht es mir, hierin fast wöchentlich frische Waare beziehen zu können. Die allseitig anerkannten billigen Preise bei feinen Qualitäten führten zu einer stets größer gewordenen Nachfrage. Jeder Käufer hat das Recht, beim Abwiegen der Waare zugegen zu sein und hat nicht nöthig, nach Mustern auszusuchen.

Friedrich Hoting.

Bringe dem geehrten Publikum **meinen Breakwagen**

zu **Ausflügen** etc. bei billiger Preisstellung in gütige Erinnerung.
L. Güst, Heppens.

Graue Haare

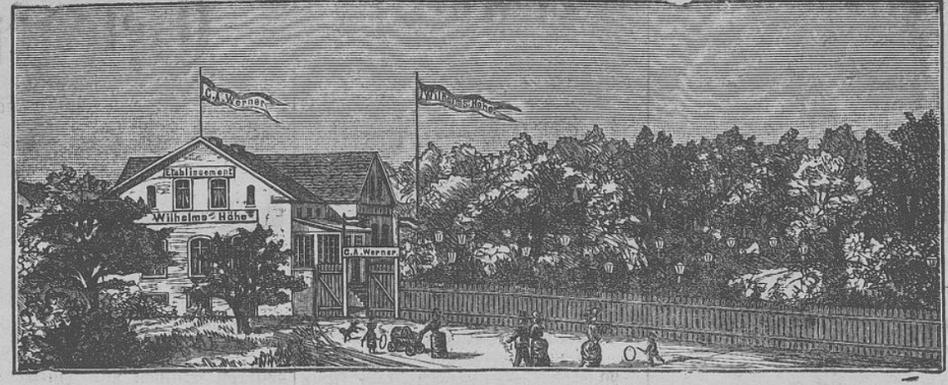
erhalten durch mein neues, garantiert unschädliches **Haarfärbemittel**

die ursprüngliche Farbe wieder. Als bewährtes Präparat von Autoritäten anerkannt. Keine Depots, nur direkt von Paul Jury, Dresden-N., gegen Mt. 3 (auch Briefmarken) oder Nachnahme v. Mt. 3,50 portofrei zu beziehen.

Wer ertheilt gründlichen **Unterricht im Geigenspiel?**

Offerten mit Angabe des Unterrichts-Honorars unter Chiffre C. 324 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann **Logis.** erhält gutes Marktstraße 26a, oben.



Heute, Mittwoch, 19. Juni cr.: **Erstes diesjähriges Garten-Concert mit nachf. Kaffee-Kränzchen.**

Anfang 7 Uhr. Entree für Herren 20 Pfg. Damen frei. Hierzu ladet freundlich ein **C. A. Werner, Restaurateur.**

Junge Kochbohnen,
Besten Schwezinger

Spargel
täglich frisch eintreffend, empfiehlt

Ludw. Janssen.

Privat-Impfungen

mit Kälberlymphe täglich während der Sprechstunden:
Vormittags von 8—10 Uhr,
Nachmittags von 6—1/8 Uhr
in meiner Wohnung Adalbertstr. 4a, parterre.

Wilhelmsb., den 4. Juni 1889.

Dr. Kraner,
Arzt.

Schützenhüte
Federn und Handschuhe

empfehlen
J. Bargebuhr,
Roths Hof.



Kinderwagen

in großer Auswahl empfiehlt
Eduard Buss.

Hochfeine Speise-Kartoffeln,

25 Liter zu 1 Mark, empfiehlt
Chr. Hübner,
Schleifers Hof.

Leb. Krebse,

Frischen Lachs
empfehlen

Ludw. Janssen.

Habe meinen **viersitzigen Wagen**

zu verkaufen.
S. H. Meyer.

Glycerin-Gold-Cream-Seife,

mitdeste aller Seifen, besonders gegen raube und spröde Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder, vorrätzig à Packet (3 Stück) 50 Pfg. bei **Ludwig Janssen.**

Eine möbl. Stube zu verm. an 1 oder 2 Herren. **Schumacher,** Ecke der Grenz- und Marktstr.

Hotel Burg Hohenzollern.
Dienstag, 18., und

Mittwoch, den 19. Juni 1889:

Grosses Garten-Fest
bei glänzender Illumination.

DOPPEL-CONCERT.

Nur zweimaliges Gastspiel der berühmten **11 Orig. Wiener Sängerrinnen**

in ihren verschiedenen prachtvollen Wiener Typenrollen unter Leit. ihres Capellmeisters **G. Frenkl** v. f. k. pr. Carltheater in Wien.

Die Damen bringen einen Theil des Repertoires des Wiener Männer-Gesangsvereins, sowie Compositionen von Joh. Strauß, Carl Millöcker, Franz v. Suppé, Grünock, Fabrbach, Joh. Ranner u. C. M. Ziehrer zur Aufführ. und werden als Wiener Wälschermädchen, Oesterr. Rudersportbabeu, Jockey-Damen, Oesterr. Inf.-Cadeetten, Kärntner Gailthalerinnen (Nationaltracht), Oesterr. Husaren etc. etc. auftreten. — Die Concertmusik und Begleitung der Gesänge wird ausgeführt von der Kapelle der 2. Matr.-Div. (Kapellmeister **Wöhlbier**). Täglich neues Programm! Täglich neue Kostümgruppen!

Entree 50 Pfg., reserv. Platz 1 Mt. — Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. — Beginn des Concerts 8 Uhr.

Im Falle ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Albers' Konkursmasse.
Am Mittwoch, 19. d. Mts.,

gelangen zum Verkauf:

Die noch vorrätthige Herren- und Kinder-Wäsche, Unterzeuge,

Reste von Spizen und seid. Bändern.
Der Konkurs-Verwalter.

Zum Mühlengarten, Kopperhörn.

Mittwoch, den 19. d. Mts.:

Concert und Kränzchen.

Entré 30 Pfg., wofür Getränke.
Hierzu ladet ergebenst ein
Frau D. Winter.

Vergnügungsfahrt
— nach —

Nordseebad Wangerooe

Sonntag, den 23. Juni
pr. Dampfer „Victoria“ ab Carolinensiel (Schleuse).

Abfahrt von Wilhelmsb. 5 Uhr 35 M. Morgens, von FEVER bis Carolinensiel Extrazug.

Diner im Kurhause 12 Uhr Mittags.
Rückfahrt von Wangerooe 4 1/2 Uhr Nachmittags.

Ganzer Fahrpreis von Wilhelmsb. bis Kurhaus Wangerooe und zurück 7 Mark 50 Pfg.

Die Bade-Direction.
Zu verm. eine freundlich möblirte Stube. Bismarckstraße 34a, am Park.
Zu verkaufen ein gut erhaltener Kochherd. Grenzstraße 31, unten.

Einladung.

Donnerstag, den 20. Juni c.,
Nachmittags 4 Uhr,
werden

ein Schaf mit zwei Lämmern

12 Enten
und 8 Hühner
ausgef. und bitte um zahlreiche
Betheiligung.

F. Th. Siems, Sedan.

Der 16. deutsche Gastwirthetag

findet vom
vom 17.—21. Juni c.
in Stettin statt.

Berliner Weissbier

wirklich echt,
empfehlen

Albert Thomas.

Neubeiten
— in —

Kleidercattun

empfehlen
Friedrich Hoting.

Leder-Gürtel

für Damen und Kinder
empfehlen

Friedrich Hoting.

Münchener Löwenbräu

Ausshank und Verkauf
bei

Robert Wolf.

Nachruf!

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, den Feuerwerksmaaten

Bernhard von Raepke

am 25. April d. J. Abends nach kurzer Krankheit zu sich abzugeben.

Wir verlieren in dem Dahingegangenen durch seine vorzüglichen Charakter-Eigenschaften einen allgemein beliebten Kameraden. Derselbe war uns ein allezeit treuer Gefährte und lieber Freund. Stets werden wir sein Andenken in Ehren halten.

Dar-es-Salom, 1. Mai 1889.
Das Unteroffizier-Corps
S. M. S. „Carola“.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es dem lieben Gott gefallen hat, Montag

Morgens 7 1/2 Uhr meinen lieben Mana und unsern guten Vater, den **Former Carl Viereck,**

im Alter von 47 Jahren sanft zu sich zu nehmen.

Um stilles Beileid bitten
Wilhelmsb., 17. Juni 1889,
Die trauernde Ehe. Viereck,
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachm. 2 1/2 Uhr, von Dörfelers-straße Nr. 43 aus statt.